

Erst am Reck eingebrochen

Turnteam Linden vergibt Führung und Sieg gegen Zweitliga-Schlusslicht Koblenz am letzten Gerät / Unmut über Punktevergabe

LINDEN (ee). „Wie schon in den vergangenen Wettkämpfen wird auch in Koblenz wieder ein äußerst knapper Wettkampf mit Duellen auf Augenhöhe und Spannung bis zum letzten Gerät erwartet“. Mit dieser geradezu prophetischen Aussage vor dem letzten Auswärtswettkampf des Turnteams Linden in der 2. Bundesliga bei der auf dem letzten Platz rangierenden Kunstturnvereinigung (KTV) Koblenz lag TTL-Team-Kapitän Tim Pfeiffer goldrichtig.

Und diesmal hatten die Gastgeber nach einem nervenaufreibenden Wettkampf in der Koblenzer Beatushalle mit 40:37 Punkten die Nase vorn. Allerdings konnte das Turnteam Linden schon einmal über die ein oder andere Punktevergabe mit dem Schiedsgericht hadern. Dennoch bleiben unter dem Strich bei der Reise zum „Team vom (R)Eck“ keine Punkte auf der Habenseite. Gut nur, dass mit den drei vorausgegangenen Siegen der Klassenerhalt schon vorzeitig gesichert werden konnte, während Koblenz unbedingt einen Sieg benötigte, um überhaupt noch eine Chance auf den Ligaverbleib zu haben. Nach diesem sechsten und vorletzten Wettkampftag rangieren die Lindener Schützlinge von Trainer Christian Hambüchen mit einem ausgeglichenen Punktekonto von 6:6 hinter der punktgleichen Kunstturngemeinschaft (KTG) Heidelberg auf dem vierten Platz.



Schwebt einmal mehr über allem: Adham Alsqour zeigt in keiner Übung Schwächen, holt mit 19 Punkten den Tagesbestwert, doch kann damit die Niederlage des Turnteams Linden bei Schlusslicht Koblenz auch nicht verhindern.

Foto: Wlßner

Starkes Nishiura Comeback

In Koblenz konnte sich das Turnteam bis zum letzten Gerät einen leichten Vorsprung erturnen und brach dann am Reck lediglich ein, sodass die Gastgeber als doch etwas glückliche Gewinner von der Turnmatte gingen. Bereits das Bodenturnen war ein Vorgeschmack auf die weitere Dramaturgie des Wettkampfes. Für Linden holten Adham Alsqour vier und Tim Pfeiffer zwei Punkte und so kam es mit 6:6 bereits hier zu einer Punkteteilung. Am Pferd konnten sich dann die Lindener einen Vorsprung herausarbeiten, der bis zum Reck halten sollte. Dies gelang durch weitestgehend fehlerfreie Übungen. Äußerst positiv war hier das Comeback von Yumito Nishiura, der

nach vierwöchiger Verletzungspause sein Comeback gab und sich mit der Tageshöchstwertung vier Punkte sicherte, während Florian Arendt drei und Adham Alsqour zwei Punkte zum 9:4-Gerätesieg beisteuerten.

Knapp konnten anschließend die Gastgeber die Ringe für sich entscheiden, sodass es nach fünf Zählern von Alsqour und einem von Franke mit einem 21:17-Vorsprung für das Turnteam in die Pause ging. Wie bereits am Boden kam es auch beim Sprung zu einer Punkteteilung am Gerät, nachdem hier Nico Horvath drei und Pfeiffer zwei Punkte zum 5:5-Unentschieden geholt hatten. Am Barren reichten die von Alsqour erturnten vier und von Arendt eingefahrenen drei Punkte nicht zum Gerätesieg. Dieses ging mit 8:7 an Koblenz, sodass die Gastgeber vor dem abschließenden Reck

ihren Rückstand auf drei Zähler beim 33:30 verkürzt hatten.

Die Spannung war zum zerreißen und die Luft knisterte vor den letzten vier Duellen. Erster Turner auf Lindener Seite war Arendt, der eine sehr saubere Übung mit Doppelsalto gestreckt in den Stand präsentierte. Allerdings wurde diese ausgezeichnete Leistung nicht mit einer entsprechenden Note belohnt und die Gastgeber schafften durch die drei Punkte von Vladimir Klimenko den Ausgleich. „Es ist generell zu bedauern, dass die Verhältnisse in den Ausführungsnoten auf beiden Seiten auf Unverständnis trafen und zum Teil zu Diskussionen führten. Dies ist keineswegs auf das Ergebnis des Wettkampfes bezogen, sondern richtet sich primär auf die Honorierung der individuellen Leistungen der Athleten“, kommentierte Tim Pfeiffer das Lindener

Schicksal am Reck, das nach den mit sieben Punkten verlorenen Duellen von Erik Franke und Maximilian Kessler lediglich noch durch die vier Zähler des einmal mehr herausragenden Alsqour eine Ergebnisverbesserung bedeutete.

Mit 19 Punkten erwies sich der Jordanier einmal mehr als bester Turner und konnte so seinen zweiten Platz in der Punktliste des besten Turners der 2. Turn Bundesliga Nord hinter dem erneut herausragenden Frankfurter Eduard Yermakov (der 23 Punkte erturnte) behaupten. Hinter dem 87 Zähler aufweisenden Yermakov hat Alsqour für Linden bisher 77 Zähler erturnt.

Am kommenden Samstag zum Saisonfinale hat es dann das Turnteam in eigener Halle erneut mit dem Tabellenletzten zu tun, wenn die TSG Grünstadt in der Stadthalle antritt.